

## Regengüsse beim Kappler Jubiläum

30 Mitglieder des Bühlertäler Bürgerausschusses beschwerten sich über den Gemeinderat

Die ABB-Berichterstattung 1911 vom Gausmusikfest des mittelbadischen Musikverbandes, verbunden mit dem 100. Stiftungsfest der Musikkapelle in Kappelwindeck, begann mit dem Hinweis auf die betrübliche Wettersituation: „Bleischwer hingen die Regenwolken am Himmel und ließen das Nass in ausgiebigster Weise beständig zur Erde nieder.“ Bereits um 9.30 Uhr stellten sich die Gastkapellen im neuen „Lamm“-Saal dem Preisrichterkollegium.

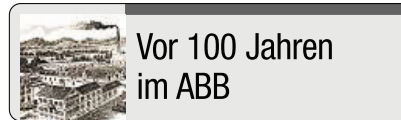
Um die Mittagszeit hellte sich der Himmel auf, und der Festzug konnte bei Sonnenschein vom „Einsiedelhof“ bis zum Festplatz ziehen. Im Festwagen durften vier Kappler Musiker Platz nehmen, die schon am 50. Jubiläumsfest teilgenommen hatten.

Unmittelbar nach dem Festzug ging wieder ein heftiger Regenschauer nieder, „der die Zuhörer und Gäste während der Festrede auseinander trieb“, nur wenige zeigten sich standhaft, weil sie ohnehin bis auf die Haut

durchnässt waren. Abendlicher Höhepunkt des Festes war ein „von sachkundiger Hand arrangiertes Feuerwerk, das eine Unmenge von Menschen auf den Festplatz lockte“. Zum Abschluss des Berichtes wurde betont, dass das Elektrizitätswerk Achern nicht nur ein „festliches Arrangement von Glühbirnen“ angebracht, sondern auch den dazugehörigen Strom kostenlos geliefert hatte.

Am 9. Juli wurde in den Gemeinden die „Feier des hohen Geburtsfestes des Großherzogs“ begangen. Über den Ablauf in Bühl, der andernorts ähnlich erfolgte, schreibt der ABB: „Vormittags 9 Uhr wurde für alle drei Konfessionen ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, zu welchem sich die Teilnehmer in festlichem Zuge vom Amthause aus begaben.

Beim Festgottesdienst in der katholischen Kirche wurde die bekannte Johannes-Messe von Schweitzer zum ersten Male mit Instrumentalbegleitung vorgetragen.



Vor 100 Jahren  
im ABB

Nach dem Gottesdienst fand im Rathausaale die feierliche Überreichung des Ehrenzeichens für 25-jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr an Herrn Stadtrat und Kommandanten Peter sowie Vereinsdiener, Landwirt

Alois Kist, statt, woran sich die Leistung des Huldigungseides durch die jungen Staatsbürger anschloss. Aus Anlass des 100. Todestages des Großherzogs Karl Friedrich, des Begründers des Großherzogtums, wurde die diesjährige Feier des Geburtsfestes des Großherzogs durch einen Festakt um 11 Uhr in der Turnhalle erweitert, zu dem auch die Damen Zutritt hatten.“

In Bühlertal reichten über 30 Mitglieder des Bürgerausschusses eine Beschwerdeschrift gegen den dortigen Gemeinderat beziehungsweise dessen Vorsitzenden beim Großherzoglichen Bezirksamt Bühl ein. Der Grund der Beschwerde war, dass noch keine Beschlussfassung über ein vor Ostern beim Bürgermeister eingereichtes Gesuch erfolgt war. Darin

hatte der Bürgerausschuss gefordert, dass bei den kommenden Wahlen des Gemeinderats und des Bürgermeisters die Vorschriften über Nebenraum und Umschlag für die Wahlzettel angewendet werden sollten, wie es die neue Wahlordnung zulasse.

Die Begründung für diese Forderung: „Man hat nämlich wahrgenommen, dass die von der sogenannten Holzhändlerpartei herausgegebenen Stimmzettel nicht unschwer von den anderen – sei es mit oder ohne Absicht, sei dahingestellt – zu unterscheiden waren. Da man in Bühlertal aus Gerechtigkeits- und Billigkeitsgründen auch Arbeiter in den Bürgerausschuss gewählt hat, so ist es gewiss ein ganz billiges Verlangen gegenüber dem Gemeinderat, dass er Fürsorge treffe, dass jeder Wähler unbefangen seine Stimme abgeben kann und nicht fürchten muss, dass man seinen Stimmzettel erkenne, zumal der Bürgermeister und ein anderer Gemeinderat Holzhändler sind.“  
Helmut Kopf